

GAZETA PARAFII ŚW. BARTŁOMIEJA APOSTOŁA W MIERZESZYNIE

U ŚW. BARTŁOMIEJA W MIERZESZYNIE

Numer 39 (106) Mierzeszyn, Boże Narodzenie 2013 r. ISSN 2082-0089 Rok 4



SĄD OSTATECZNY HANSA MEMLINGA W KOŚCIELE W MIERZESZYNIE NA WYŻYNIE GDAŃSKIEJ
DIE JÜNGSTE GERICHT VON HANS MEMLING IN DIE KIRCHE VON MEISTERSWALDE
AUF DER DANZIGER HÖHE

DIE ZEITUNG DER KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE
DES HL. APOSTELS BARTHOLOMÄUS IN MEISTERSWALDE

BEI DEM HL. BARTHOLOMÄUS IN MEISTERSWALDE

Nummer 39(106) Meisterswalde, Weihnachten 2013 ISSN 2082-0089 4.Jg.



Mierzeszyn, Boże Narodzenie 2013 roku

*Niech Nowonarodzony Chrystus
Będzie dla każdego z nas przewodnikiem
Na drogach codziennego pielgrzymowania do wieczności...*

Drodzy Parafianie, Goście i Czytelnicy tej gazety!

Obchodzimy kolejną rocznicę narodzenia Chrystusa. I znowu staje nam przed oczyma stajnia, siano, Dzieciątko w żłobie. Staje nam przed oczyma największy cud w historii ludzkości: Bóg stał się człowiekiem i współmieszkańcem naszej ziemi. Jest to tajemnica, wobec której każdy z nas staje się niemy, gdyż zaskoczył go Bóg swoją miłością i swoim uniżeniem.

Naszym zadaniem, kiedy przeżywamy te święta, jest głoszenie głębokiej, wielkiej radości ze spotkania z Chrystusem przychodzącym na świat. Tak jak pasterze wielbili, wysławiali Boga za wszystko, co im było powiedziane. Opowiadali o tym, co im zostało objawione o tym Dziecięciu, a co potem zobaczyli. My też mamy opowiadać przez czyny naszej miłości, przez opowiadanie się za dobrem, popieranie wszystkiego co służy sprawiedliwości, uszanowaniu drugiego człowieka. A trzeba się sprzeciwiać temu, co poniża ludzką godność. W tym duchu starajmy się przeżywać piękne Święta Bożego Narodzenia.

Życzę Wam, drodzy Parafianie oraz Waszym bliskim otwartości na Boże światło, dobro i prawdę. Niech Wasze modlitwy, przykład Waszego życia, Waszej pracy skłania innych, tych którzy nie doświadczyli jeszcze miłości Jezusa do przyjęcia Bożych darów płynących z Betlejem. Niech 2014 rok będzie dla każdego z Was błogosławionym rokiem łaski od Pana.

Ks. Andrzej Sowiński
proboszcz z Mierzeszyna



Danziger Rundschrift



der Ortsstelle der Danziger in Bielefeld

Nr. 1/2013 mit dem Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2014

-Seite 11-

Ostdeutscher Kulturtag 2013 Vortrag
der Kulturreferentin Eva Jahr
Erinnerungen an Danzigs große Zeit

HAUPTMANN PAUL BENEKE, EIN DANZIGER SEEHELD AUS DER ZEIT DER HANSE

Meine verehrten Damen und Herren, ich möchte Ihnen heute aus dem alten und heutigen Danzig eine berühmte Persönlichkeit vorstellen, die sowohl in die Literatur, wie auch in die Geschichte Danzigs eingegangen ist. Es handelt sich um einen Seefahrer, der sich auch mit Kaperfahrten im Auftrage der Danziger Handelskaufleute aus der damaligen Handelsorganisation „Die Hanse“ hervor tat.

Das führte dazu, daß Danzig in den Besitz eines bald berühmten Gemäldes des flämischen Künstlers Hans Memling aus Brügge kam, das noch heute im Danziger Staatsmuseum unter dem Namen „Das jüngste Gericht“ bekannt ist. Wie aber kam dieses Gemälde nach Danzig? Da müssen wir etwas in der Geschichte zurück blättern bis ins Jahr 1442. Der Danziger Schiffshauptmann Kurt Bockelmann hatte bei der Rettung von Schiffsbrüchigen in der Nordsee einen Säugling geborgen, den er mit nach Danzig nahm und der zusammen mit einem Pflegebruder, namens Eiart, von dem Ratsherrn Beneke aufgezogen wurde, der ihn auch adoptierte. Er wurde auf den Namen Paul getauft, weil die Taufe am Tage des Hl. Paul stattfand. Paul Beneke wurde selbstverständlich, wie sein Pflegebruder Eiart, Seefahrer und im Jahre 1455 hatte er zusammen mit Eiart Dienst auf dem Schiff Mariendrachen, das an einer großen Seeschlacht zwischen 16 dänischen Schiffen und 3 Danziger Schiffen beteiligt war. Das Kriegsglück und günstige Winde blieben den Danzigern hold und sie besiegten die Dänen. Schiffshauptmann Bockelmann bekam vom Danziger Bürgermeister die goldene Ehrenkette und Paul Beneke wurde wegen besonderer Tapferkeit ebenfalls geehrt. In den Folgejahren ging der Seekrieg weiter zwischen den Dänen und den Kriegsschiffen der Hanse, aber auch zwischen den Kriegsschiffen des englischen Königs Eduard IV., der der Hanse

mächtigen Schaden verursachte. Paul Beneke konnte im Verlaufe der Seekriege sogar den König Eduard von England vor der französischen Küste gefangen nehmen, der auf der Flucht vor dem englischen Adel nach einer Revolution in Frankreich um Asyl nachsuchen wollte.

1472 übernahm Paul Beneke das Kommando über das große Krawel „Peter von Danzig“ und bekämpfte zunächst im Auftrage der Danziger Kaufherren die Piraterie durch die sogenannten Viktualienbrüder auf der Ost- und Nordsee. Den Danziger Ratsherren, die den Handelskrieg führen ließen, waren allesamt Kaufherren, denen der Krieg bald zu teuer wurde. So führten bald die Schiffskapitäne auf eigene Rechnung den Handelskrieg weiter und heute würde man sagen als eigene GmbH mit dem Geschäftszweck, den Seekrieg gegen die Engländer, die den Hanseschiffen großen Schaden zufügten und die Hansekaufleute aus dem Englandhandel vertreiben wollten. Drei bekannte Schiffskapitäne und Paul Beneke führten nun den Seekrieg mit Erfolg und mancher Niederlage weiter. Am 6. Juni 1473 kaperte Paul Beneke im Ärmelkanal die unter burgundischer Flagge segelnde englische Galeide Sankt Thomas, wovon Beneke Kenntnis erhalten hatte. Die Beute von diesem Schiff soll einen Wert von 4 725 000 Goldmark besessen haben, die in Stade angelandet und an die Danziger Reeder und an das Schiffsvolk verteilt wurde. Nach diesem kühnen Beutezug war Paul Beneke der gefeierte Seeheld. Bald nach diesem Beutezug bequeme sich England zum Frieden von Utrecht und bestätigte der Hanse alle Privilegien.

Danzig hatte damit für weitere 100 Jahre seine Vormachtstellung in der Ostsee und damit für die Hanse erkämpft. Von der reichen Schiffsbeute behielt Paul Beneke das wertvolle Gemälde des flämischen Künstlers Hans Memling, das eine Auftragsarbeit des Handelshauses Medici in Florenz war und schenkte es der Marienkirche seiner Heimatstadt Danzig. Das Gemälde gelangte auf dem Landwege über Pommern nach Danzig und hatte seitdem ein wechselvolles Schicksal, das erst in unseren Tage ein vorläufiges Ende fand. Daß Papst Sixtus IV. sich auf eine Klage des



burgundischen Königs Karl dem Kühnen sich in den Streit um die Herausgabe des Bildes einschaltete, änderte nichts an dem Verbleib in Danzig. Bei dem Gemälde handelt es sich um ein dreiteiliges Altarbild (Triptychon), einen Klappaltar, der in der Marienkirche zunächst an der St. Georgssäule aufgehängt wurde. Es stellt im großen Mittelteil den Erzengel Gabriel dar, der auf einer Waage die gerechten und die bösen Menschen wiegt. Die Auserwählten werden in den Himmel gelangen, die Sünder werden dem höllischen Feuer und den Teufeln überantwortet. Darüber thront auf einem Regenbogen sitzend und die Erdkugel zu Füßen Jesus, der Menschenrichter und Sohn Gottes und um ihn herum haben sich Maria, Johannes der Täufer und die zwölf Jünger geschart. Das linke Klappbild, vom Betrachter aus gesehen, zeigt die Himmelspforte, vor der Petrus die guten Menschen empfängt, während die rechte Seite die Sünder zeigt, die in den Höllenschlund gestoßen werden. Später fand das Bildnis seinen Platz in der Reinholdskapelle, wo es aber nicht zur Wirkung kam, weil es dort zu dunkel war. Es hing dort bis zum Jahre 1807 als die napoleonischen Truppen Danzig erreichten und das Bild von Direktor Denon von der napoleonischen Kunstsammlung nach Paris in den Louvre entführt wurde. Schon 1815 nach dem Ende der Freiheitskriege gegen Napoleon zierte es in Berlin die Ausstellung der zurückeroberten Kunstwerke und wurde dann von König Wilhelm III. der Danziger Marienkirche zurückgegeben, allerdings erst auf Drängen der Danziger. Eine Tafel am unteren Rahmen des Bildes erinnert an diese Episode aus der Geschichte des Altarbildes, wo es heißt: *„Als das ew'ge Gericht des Kleinods Räuber ergriffen, gab der gerechte Monarch uns das Erkämpfte zurück!“*

Bis 1944 hing das Altarbild in der Marienkirche und wurde dann zur Sicherheit ausgelagert in die Kirche von Meisterswalde auf der Danziger Höhe, wo es 1945 die Rote Armee fand und nach Moskau entführt. Dort soll es sich im Archiv des Nationalmuseums befunden haben, bis es 1956 von der sowjetischen Regierung an die kommunistische Regierung Polens nach Warschau herausgegeben wurde. Nach dem Zusammenbruch des Ostblocks hat das Nationalmuseum Warschau Memlings Kunstwerk an das Nationalmuseum Danzig zurückgegeben, wo es heute noch zu besichtigen ist. In der Reinholdskapelle der Marienkirche hängt eine sehr gute Kopie und im Jahre 2007 befand sich eine weitere Kopie als Werbung für das Original im Portalfenster des Danziger Hauptbahnhofs, das aber bald wieder entfernt wurde. Eine weitere Kopie können wir im „Haus Hansestadt Danzig“ in Lübeck bewundern. Nun wissen wir etwas mehr über Paul Beneke, den man auch „en hart Seevogel“ nannte und von ihm existiert kein Gemälde. Er soll nach dem Ende der Seekriege, nachdem sein Schiff „Peter von Danzig“ vor der flämischen Küste unterging, als Schiffbrüchiger gerettet worden sein und sich in Danzig niedergelassen haben. Danach taucht er in den Kapitänsregistern nicht mehr auf.

An dem Hause, in dem er er zuletzt lebte und in dem er ca. 1480 gestorben ist, befindet sich ein Relief aus

dem 19. Jahrhundert, das ihn darstellen soll und wohl seine einzige bildliche Darstellung ist. Und wer nach Danzig kommt, sollte sich dieses Bildnis des berühmten „harten Seevogels“ in der Hl.-Geist-Gasse/Ecke Kohlengasse anschauen (...).

EVA JAHR



Wschodnioniemiecki dzień kultury 2013
Referat referentki ds. Kultury pani Ewy Jahr.
Wspomnienia o wielkim czasie Gdańska

KAPITAN PAWEŁ BENEKE, GDAŃSKI BOHATER MARYNARKI CZASÓW HANZY

Moi czcigodni Panie i Panowie,

chcę dzisiaj Państwu przedstawić słynną postać z dawnego i dzisiejszego Gdańska, która weszła zarówno do literatury jak i do historii Gdańska. Chodzi o marynarza, który zajmował się kaperstwem w imieniu gdańskich kupców, w ramach związku miast nadmorskich tzw. Hanzy, do której należał również Gdańsk.

Skutkiem tych działań Gdańsk wszedł w posiadanie obrazu bardzo znanego malarza niderlandzkiego Hansa Memlinga z Brugii. Obraz jeszcze dzisiaj znajduje się w Gdańskim Muzeum Narodowym pod tytułem „Sąd Ostateczny“. Jak dotarł ten obraz do Gdańska?

Musimy odwołać się do historii, do roku 1442. Gdański kapitan statku Kurt Bockelmann brał udział w ratowaniu rozbitego na Morzu Północnym statku i uratował niemowlę, które zabrał ze sobą do Gdańska. Dziecko to wychowało się razem ze swoim przybranym bratem Elert, którego ojcem był radny Beneke. Beneke zaadoptował uratowane przez Bockelmanna dziecko.

Na imię dano mu Paweł, ponieważ ochrzczono go w dniu św. Pawła. Paweł Beneke został, podobnie jak jego przybrany brat Elert, marynarzem. W roku 1455 Paweł wspólnie z przybranym bratem pełnił służbę na statku „Mariendrachen“, który uczestniczył w dużej bitwie morskiej. W bitwie tej brało udział 16 statków duńskich i 3 statki gdańskie.

Szczęście w bitwie i korzystne wiatry były przychylne gdańszczanom i zwyciężyli oni nad Duńczykami. Kapitan statku Bockelmann otrzymał od burmistrza miasta Gdańska tak zwany złoty łańcuch honorowy, Paweł Beneke ze względu na odwagę został także uhoronowany.



W następnych latach nadal toczyła się bitwa morska między Duńczykami i statkami Hanzy, jak również między angielskimi okrętami wojennymi króla Edwarda IV, co spowodowało potężne obrażenia okrętów Hanzy. Paweł Beneke zdołał nawet podczas bitew morskich ująć króla Edwarda do niewoli u wybrzeży francuskich. Król Anglii Edward IV uciekał po rewolucji przed angielską szlachtą i chciał we Francji prosić o azyl.

W 1472 roku Paweł Beneke otrzymał dowództwo nad statkiem karaka (dawniej błędnie nazywana wielka karawela) „Piotr z Gdańska” i zwalczał najpierw w imieniu gdańskich kupców piractwo. Jednak ta niekończąca się bitwa morska wydała się gdańskim kupcom za droga. Dlatego kapitanowie zaczęli walczyć na własny rachunek i dzisiaj powiedziano by, że stworzyli spółkę o cechach przedsiębiorstwa. Bitwę morską prowadzono przeciw flocie angielskiej, która wcześniej mocno zaszkodziła statkom Hanzy i dlatego chciano ją wyeliminować z handlu morskiego. Trzech znanych kapitanów okrętów i Paweł Beneke prowadzili z sukcesami działania przeciw Anglii.

Dnia 6 czerwca 1473 roku Paweł Beneke zdobył w Kanale La Manche angielską galerę „San Matteo”, która płynęła pod burgundzką flagą. Beneke wiedział o tym. Zdobyto wielki łup.

Prawdopodobnie zdobycz wyceniono na 4 725 000 tak zwanych Goldmarek, które zostały zarejestrowane w mieście i podzielone na gdańskie przedsiębiorstwa żeglugowe oraz na marynarzy. Po tej wyprawie po łup Paweł Beneke cieszył się popularnością bohatera morskiego. Działania wojenne zakończono pokojem w Utrechcie, co zaproponowała Anglia.

Anglia uznała wszystkie przywileje Hanzy. Tym samym Gdańsk wywalczył na następne 100 lat pozycję dominującą na Bałtyku i wśród państw Hanzy.

Z tej wielkiej zdobyczy zatrzymał Paweł Beneke dla siebie wartościowy obraz niderlandzkiego malarza Hansa Memlinga. Obraz został wykonany na zamówienie filii brujijskiego banku Medyceuszy. Beneke podarował go kościołowi Mariackiemu, w swoim rodzinnym mieście Gdańsku. Obraz dotarł drogą lądową przez Pomorze do Gdańska i od tego czasu miał urozmaicony los, który dopiero w naszym czasie znalazł tymczasowy koniec. Papież Sykstus IV starał się o wydanie obrazu i wdał się nawet w spór z burgundzkim Królem Karłem der Kühne. Jednak niczego nie osiągnął. Obraz został w Gdańsku.

Obraz Memlinga „Sąd Ostateczny”, to tryptyk, składający się z trzech części, który w kościele Mariackim najpierw wisiał nad Epitafrum Georga. W środkowej części jest Archanioł Gabriel, który waży na wadze ludzi błogosławionych i potępionych. Dusze sprawiedliwych wstępują do Królestwa Niebieskiego. Potępione dusze pędzone są ku ogniom piekielnym. Nad tym ukazuje się na łuku tęczy postać Jezusa, stopy opierają się na złotej kuli (ziemskiej kuli). Jezus, to ludzki sędzia i Syn Boży. Wokół Niego zasiada Maryja, Jan Chrzciciel i 12 Apostołów. Lewe skrzydło obrazu ukazuje pochod do nieba, wita ich św. Piotr. Po prawej

stronie ukazuje grzeszników, wpadających ku potępieniu.

Później obraz Memlinga znalazł miejsce w kaplicy Reiholda, gdzie nie było takiego efektu, ponieważ było tam za ciemno. Tam wisiał do 1807 roku, gdy wojska napoleońskie dotarły do Gdańska, dyrektor Muzeum Dzieł Sztuki Denon, odkrył obraz i wywiózł go do Paryża do Luwru. W 1815 roku trafił z Luwru do Berlina. Po interwencji króla pruskiego dzieło Memlinga w 1817 roku wróciło do Gdańska do kościoła Mariackiego. Tablica na dolnej ramie obrazu przypomina o tym epizodzie w historii obrazu:

„Wyrokiem wiecznym, klejnot przez rabusia skradziony, oddał sprawiedliwy Monarcha nam, wywalczony z powrotem”.

Do roku 1944 obraz Memlinga wisiał w kościele Mariackim i został ze względu na bezpieczeństwo przewieziony do kościoła w Mierzeszynie, gdzie został odkryty przez Armię Czerwoną i przewieziony do Moskwy. Tam prawdopodobnie był w Muzeum Narodowym. W 1956 roku rząd radziecki przekazał go komunistycznemu rządowi Polski i obraz przewieziono do Warszawy (...). Muzeum Narodowe w Warszawie przekazało następnie obraz Memlinga do Muzeum Narodowego w Gdańsku, gdzie można go jeszcze dzisiaj obejrzeć. W kaplicy Reiholda w kościele Mariackim wisi bardzo dobra kopia.

W roku 2007 na Dworcu Gdańskim na frontowym oknie znajdowała się inna kopia jako reklama. Została jednak wkrótce usunięta.

Kolejną kopię można podziwiać w „Domu Miasto Hanzeatyckie Gdańsk” w Lubece (Lübeck).

Teraz wiemy coś o Pawle Beneke, któremu dano przydomek „niezłomnego morskiego ptaka”. Nie został po nim żaden wizerunek. Prawdopodobnie po bitwach morskich, kiedy statek „Piotr z Gdańska” rozbił się przy niderlandzkim wybrzeżu, Beneke uratował się i zamieszkał w Gdańsku. Potem już nic o nim w rejestrach kapitańskich nie ma. Na domu, w którym mieszkał i mniej więcej w roku 1480 zmarł, znajduje się relief z XIX wieku, który ma pokazywać jego oblicze. Jest to jedyne obrazowe przedstawienie twarzy Beneka. I kto do Gdańska przyjeżdża, powinien obejrzeć jedyny wizerunek tak zwanego „niezłomnego morskiego ptaka” na ulicy św. Ducha róg Węglarskiej (...)

EVA JAHR

tłumaczyła MARIOLA KAPANKE





Watykan, 12 grudnia 2013 roku

***Kochani Chłopcy i Dziewczęta!
Drodzy uczestnicy Rorat „uBoga droga”!***

Z radością dowiedziałem się, że dzieci w Polsce przez cały Adwent przychodziły na Msze święte roratnie odprawiane ku czci Najświętszej Maryi Panny. Bardzo mnie to cieszy. Niektórzy z Was wstawali wcześniej rano, by zdążyć na spotkanie z Jezusem, kiedy było jeszcze ciemno. Inni biegli do kościoła po wyczerpujących lekcjach. Wiem, że były Was setki tysięcy. Każdego z Was pozdrawiam i wszystkim dziękuję za miłość, jaką okazaliście w ten sposób Jezusowi.

Wiem też, że Wasze tegoroczne Roraty nosiły nazwę „uBoga droga”. Każdego dnia wspominaliście świętego, który opiekował się biednymi. Nie tylko poznaliście ich piękne życie, ale poszliście też ich śladami. Codziennie przynosiliście do kościoła drobne pieniądze przeznaczone na pomoc chorym i biednym dzieciom. Powstanie z nich ogromne dobro. Bogu niech będą dzięki za Wasze dobre serce!

Dziękuję redakcji „Małego Gościa Niedzielnego” za przygotowanie Rorat o ludziach, którzy swoje skarby gromadzili w niebie. Pozdrawiam Waszych duszpasterzy, którzy zachęcali Was do codziennego udziału w Roratach. Jestem wdzięczny rodzicom, dziadkom i opiekunom, którzy razem z Wami szli „uBogą drogą”. Ucałujcie ich ode mnie.

Chodząc na Roraty, dobrze przygotowaliście się na Boże Narodzenie. Tym bardziej życzę Wam i Waszym rodzinom cudownych Świąt. Na chwałę małego Jezusa śpiewajcie kolędy, dużo rozmawiajcie z rodzicami i rodzeństwem, odwiedźcie chorych i biednych. Nie zapomnijcie też o mnie, klęcząc przed złóbką. Pomódlcie się za mnie, żebym dobrze służył Kościołowi. Z serca Wam błogosławię.

Franciszek, papież

Franciscus



*Chrystus jest centrum historii ludzkości i każdego człowieka.
Jemu możemy przedstawić radości i nadzieje,
smutki i niepokoje, z których utkane jest nasze życie.*

*Papież Franciszek
homilia na zakończenie Roku Wiary*

*Wierzę i nadzieję,
Życzę, aby trwało w nas
świadcstwo wiary
w Syna Bożego.*

+ Paweł Łęka

*+ Paweł Łęka Głódź
Arcybiskup
Metropolita Gdański*



NASZE BOŻE NARODZENIE

Czas Bożego Narodzenia to dla nas wszystkich ogromne przeżycie. Niech nasze domy staną się Stajenką, tak jak w Betlejem. Niech to nie będzie tylko choinka, dwanaście potraw i śpiewanie kolęd. Niech to będzie czas zadumy i ogromnego przeżycia narodzin Syna Bożego, który przyszedł na świat zbawić wszystkich ludzi.

Tak, jak Trzej Mędrcy ze Wschodu oddali pokłon Jezusowi i ofiarowali Mu swoje dary, tak i my ofiarujemy w ten czas radości swoje serca. Zawsze pamiętajmy, że Narodziny Boga są radością, pokojem i drogą do życia wiecznego.

TERESA ANTKIEWICZ

Mierzeszyn, 20 grudnia 2013

PARAFIA MIERZESZYN PARAFIĄ ROKU!

* * *

DBAG.129 na numer 72355

A program Partii, programem Narodu.... ;-)

Już wkrótce może być tak, jak zostało napisane w tytule. Wystarczy, że każdy z nas dołoży swoją cegiełkę w postaci wysłanego SMS-a. Nie liczy się tylko atrakcyjna nagroda ale sam fakt wzięcia udziału w konkursie, nie mówiąc już o samym zwycięstwie, które jest w zasięgu naszych możliwości. Wystarczy tylko chcieć i odrobina poświęcenia. Za przykład może posłużyć nam nasz parafianin Wojciech Gaładyk z UP Trąbki Wielkie, który zajął II miejsce w konkursie DB na Listonosza Pomorza 2013 roku czego Mu serdecznie gratulujemy! Dlaczego więc podium a nawet zwycięstwo, bądźmy odważni, nie miałyby się stać udziałem także naszej Wspólnoty św. Bartłomieja Apostoła w Mierzeszynie. Zwycięstwo, przecież to takie przyjemne!

Organizatorem konkursu, który trwa od 20.12.2013 roku do 31.01.2014 roku, jest Dziennik Bałtycki wraz z firmą BAT Polskie Składy Budowlane. Przewidziane są nagrody w postaci talonów na zakup materiałów budowlanych o następujących wartościach: I miejsce – 5 000 zł, II miejsce – 3 000 zł, III miejsce – 2 000 zł. Możemy przyczynić się do zwycięstwa naszej parafii wysyłając do 31 stycznia 2014 roku SMS o treści: DBAG.129 na numer 72355, koszt jednego SMS-a to 2,46 z VAT. Na chwilę obecną (piątek godz. 18.10) parafia Mierzeszyn wśród wszystkich parafii Archidiecezji Gdańskiej zajmuje 2 miejsce! Wyniki plebiscytu na bieżąco możemy śledzić na www.dziennikbaaltycki.pl lub od razu klikając poniższy link:

<http://www.dziennikbaaltycki.pl/artukul/1071166,parafia-roku-archidiecezji-gdanskie-aktualne-wyniki-glosowania,id,t.html>

Już teraz serdecznie dziękujemy za SMS-y wysłane na parafię Mierzeszyn – Parafię Roku!

**Dziennik
Bałtycki**

**UROCZYSTA MSZA ŚWIĘTA W MIERESZYNIE POD PRZEWODNICTWEM
KS. IRENEUSZA KOZIORZĘBSKIEGO Z OKAZJI 90. ROCZNICY URODZIN
PANA ZYGMUNTA KOPROWICZA Z OLSZANKI: 15 GRUDNIA 2013 ROKU**





Caritas Polska

ul. Okopowa 55, 01-043 Warszawa
tel: +48 (22) 334 85 85, 334 85 00, fax: +48 (22) 334 85 58
e-mail: caritaspolska@caritas.pl, www.caritas.pl
NIP: 527-10-06-655, Regon: 012064143, KRS: 0000198645

Warszawa, 30 listopada 2013

L. Dz. 5265/2013/W

+

Przewielebny Księżu Proboszczu,

niebawem, w wigilijny wieczór na świątecznych stołach już po raz dwudziesty zajaśnieją świece Caritas. Ponownie zostanie odczytana Ewangelia o narodzinach Chrystusa jako Światłości oświecającej ludzkie serca. Przed przełamaniem się opłatkiem, ktoś z domowników zapali świecę ustawioną przy talerzu dla wyjątkowego gościa, aby – zgodnie z tegorocznym hasłem – *rozjaśnić dzieciom przyszłość*. Wigilijne Dzieło Pomocy Dzieciom będzie kontynuowane, a dobro będzie pomnażane.

Dwadzieścia lat to całe pokolenie. To czas, w którym zostało rozprowadzonych wiele milionów świec, a fundusze zgromadzone w ten sposób pozwoliły na udzielanie w tych latach konkretnej pomocy setkom tysięcy dzieci. Coraz częściej przy jednym stole zasiadają ci, którzy składając ofiary za świece pomagali potrzebującym oraz ci, którzy tę pomoc otrzymywali. Dzięki temu, Wigilijne Dzieło stało się prawdziwą szkołą chrześcijańskiego miłosierdzia i na stałe wpisało się w polską tradycję bożonarodzeniową.

Dwudziestolecie to okazja do podsumowań, ale także do podziękowań. Proszę zatem o przyjęcie jubileuszowej świecy Wigilijnego Dzieła z wyrazami szczerzej wdzięczności za zaangażowanie Księdza Proboszcza i Księży Współpracowników. Tymi podziękowaniami obejmuję także Parafialny Zespół Caritas i wszystkich parafian, którzy swoją ofiarnością budują łańcuch dobrych i hojnych serc. Wyrażam wdzięczność w imieniu Caritas, a zarazem w imieniu każdego z dzieci, które doświadczyło pomocy. Proszę o przekazanie serdecznych podziękowań całej Rodzinie parafialnej.

Na Święta Bożego Narodzenia Księdzu Proboszczowi i Wspólnocie Parafialnej życzę obfitych darów duchowych Zbawiciela, radości i pokoju. Niech płomień wigilijnej świecy nadal będzie znakiem spełniającego się w całej Polsce wielkiego dzieła miłości bliźniego.

Z kapłańskim błogosławieństwem i modlitwą

Ks Janusz Steć
Dyrektor Caritas Archidiecezji Gdańskiej

Z należnym szacunkiem

Ks Marian Subocz
Dyrektor Caritas Polska

Bank PKO BP S.A. 70 1020 1013 0000 0102 0002 6526
Bank Millennium 77 1160 2202 0000 0000 3436 4384



INTENCJE MSZALNE styczeń 2014

1. środa	9 ³⁰	+ Jadwiga i Henryk Brodzińscy
	11 ⁰⁰	+ Henryk Radecki: 18. rocznica śmierci i wnuk Daniel
	12 ³⁰	+ Jadwiga Kwidzińska
2. czwartek	8 ⁰⁰	+ Mieczysław Temberski
3. piątek	17 ⁰⁰	dzięk. błag. w intencji Mireli i Artura Kowalskich: 8. rocznica sakramentu małżeństwa oraz w intencji dzieci Bartusia i Piotrusia
4. sobota	17 ⁰⁰	+ Jadwiga Kwidzińska
5. niedziela	7 ³⁰	+ Zdzisław Olszewski: rocznica urodzin
	9 ³⁰	+ Bernard Fryca: rocznica urodzin
	11 ⁰⁰	+ Krzysztof Bliszczuk: 30. rocznica śmierci oraz rodzice Helena i Stanisław Hejduk
6. poniedziałek	7 ³⁰	+ Mieczysław Kazimierowicz: 1. rocznica śmierci
	9 ³⁰	+ Bolesław i Józefa Ronowicz i Kazimierz Klonowski oraz zmarli z rodziny
	11 ⁰⁰	dzięk. błag. w intencji Marty Wójcik: 18. rocznica urodzin
7. wtorek	8 ⁰⁰	+ Mieczysław Temberski
8. środa	8 ⁰⁰	+ Elżbieta Kusaj
9. czwartek	8 ⁰⁰	+ Julia Pietkiewicz Nowak
10. piątek	8 ⁰⁰	+ Kazimierz Zwierzchowski
11. sobota	17 ⁰⁰	+ Jadwiga Kwidzińska
12. niedziela	7 ³⁰	dzięk. błag. w intencji Krystyny Koryckiej: 61. rocznica urodzin
	9 ³⁰	+ Andrzej Kuchnowski: 10. rocznica śmierci
	11 ⁰⁰	+ rodzice: Władysława, Stanisław i Jerzy Wiśniewscy
13. poniedziałek	8 ⁰⁰	+ Elżbieta Ginter
14. wtorek	8 ⁰⁰	+ Krzysztof Lepkowski: 9. rocznica śmierci
15. środa	8 ⁰⁰	+ Małgorzata Klinkosz
16. czwartek	8 ⁰⁰	+ Kazimierz Zwierzchowski
17. piątek	8 ⁰⁰	+ Elżbieta Kusaj
18. sobota	17 ⁰⁰	+ Elżbieta Ginter
19. niedziela	7 ³⁰	dzięk. błag. w intencji Bożeny Kielczykowskiej: 56. rocznica urodzin
	9 ³⁰	dzięk. błag. w intencji Stefanii Ulenberg: 86. rocznica urodzin
	11 ⁰⁰	+ Antoni Gordon: z okazji Dnia Dziadka (intencja od wnuków)
20. poniedziałek	8 ⁰⁰	+ brat Henryk
21. wtorek	8 ⁰⁰	+ Jerzy Wojtczak
22. środa	8 ⁰⁰	+ Leon i Maria Formelowie oraz Zofia i Edwin Brajza
23. czwartek	8 ⁰⁰	+ Kazimierz Zwierzchowski
24. piątek	8 ⁰⁰	dzięk. błag. w intencji Eleonory i Mariana: 54. rocznica sakramentu małżeństwa
25. sobota	17 ⁰⁰	+ Jadwiga Kwidzińska
26. niedziela	7 ³⁰	dzięk. błag. w intencji Bernardy i Mariana Pieczykolan: 39. rocznica sakramentu małżeństwa
	9 ³⁰	+ rodzice: Józefa i Bolesław Ronowicz oraz Kazimierz Klonowski
	11 ⁰⁰	+ Bernard Fryca: 1. rocznica śmierci
27. poniedziałek	8 ⁰⁰	+ Elżbieta Ginter
28. wtorek	8 ⁰⁰	+ Jerzy Wojtczak
29. środa	8 ⁰⁰	+ Małgorzata Klinkosz
30. czwartek	8 ⁰⁰	+ wypominkowa za zmarłych
31. piątek	8 ⁰⁰	+ Kazimierz Zwierzchowski



w ostatnim czasie...

ZOSTALI OCHRZCZENI:

1. DAWID PIOTRZKOWSKI, zam. Trąbki Wielkie, ul. Pocztowa 19, ur. 10 września 2013, och. 25 grudnia 2013.
2. DAMIAN PIOTRZKOWSKI, zam. Mierzeszyn, ul. Wolności 35/2, ur. 31 października 2013, och. 25 grudnia 2013.

ZMARLI:

1. LEON ERYK CHODOWSKI, zam. Zaskoczyn 7/3, ur. 28 lipca 1941, zm. 4 grudnia 2013, pogrzeb odbył się 7 grudnia 2013 w Mierzeszynie.
2. KAZIMIERZ KOPROWICZ, zam. Olszanka 4, ur. 8 marca 1958, zm. 8 grudnia 2013, pogrzeb odbył się 11 grudnia 2013 w Mierzeszynie.

INTENCJE MODLITWY

na styczeń 2014

Intencja ogólna: Aby promowano autentyczny rozwój gospodarczy, szanując godność wszystkich ludzi i wszystkich ludów.

Intencja misyjna: Aby chrześcijanie różnych wyznań mogli dążyć do jedności, której pragnie Chrystus.

Intencja Grupy Modlitwy św. Ojca Pio: Abyśmy jako duchowe dzieci Ojca Pio, stawali się czytelną drogą dla bliźnich w odnajdywaniu Jezusa idącego krok w krok za człowiekiem przez życie.

PODZIĘKOWANIA ZA OFIARY NA REMONT KOŚCIOŁA ŚW. BARTŁOMIEJA APOSTOŁA

1. Zofia, Janina Kluskiewicz, Błotnia
2. Krystyna i Jerzy Owczarzak, Domachowo
3. Ewa i Zdzisław Papis, Mierzeszyn
4. Bogusława Szafrńska, Mierzeszyn
5. Teresa Wlazło, Mierzeszyn
6. ks. kanonik Gerard Borys, Zblewo
7. Małgorzata i Ryszard Kulwikowscy, Błotnia
8. Eva Maria Aeltermann, Meschede
9. Grażyna Korycka, Mierzeszyn
10. Bernadeta i Zygmunt Kuchnowscy, Mierzeszyn
11. Zuzanna i Kazimierz Bliszczukowie, Domachowo
12. Wanda Kucharska, Mierzeszyn
13. Krystyna Rywacka Połońska, Mierzeszyn
14. Zyta i Marian Lorenc, Mierzeszyn
15. Waltrant Jaszewska Schwetfeger, Mierzeszyn

SYLWESTER 2013

Sołectwo Mierzeszyn zaprasza na zabawę sylwestrową we wtorek, 31 grudnia 2013 roku w godz. 20.00 – 4.00 w świetlicy wiejskiej w Mierzeszynie.

Cena biletu 40,- PLN od osoby + własny koszyk. Zagra pan Henio. Zapisy w bibliotece w Mierzeszynie.

NASZE DUSZPASTERSTWO W OKRESIE ŚWIĄTECZNO-NOWOROCZNYM

MSZE ŚWIĘTE RORATNIE do poniedziałku 23 grudnia o godz. 17.00.

CHORYCH z sakramentami świętymi odwiedzę w piątek, 20 grudnia. Następną wizytę w pierwszy piątek 7 lutego.

SPOWIEDZ ŚWIĘTA z okazji uroczystości Narodzenia Pańskiego: w piątek, 20 grudnia od godz. 15.30 do 16.30; w sobotę, 21 grudnia od godz. 15.30 do 16.30 oraz w poniedziałek, 23 grudnia od godz. 15.30 do 16.30.

MSZA ŚWIĘTA Z OKAZJI ŚWIĄT BOŻEGO NARODZENIA w Domu Pomocy Społecznej w Zaskoczynie w poniedziałek, 23 grudnia o godz. 14.00.

W WIGILIĘ BOŻEGO NARODZENIA, we wtorek, 24 grudnia ranna Msza święta o godz. 8.00. Msza święta wigilijna o godz. 20.00 w kościele Najświętszego Serca Pana Jezusa. Zapraszam na tę Mszę świętą szczególnie dzieci, młodzież, rodziców z małymi dziećmi oraz wszystkich, którzy nie będą mogli przybyć na Pasterkę o północy. Oczywiście tego dnia tradycyjnie wstrzymujemy się od spożywania potraw mięsnych. Pamiętamy, że na stole wigilijnym nie może być alkoholu! Pasterka na Watykanie będzie sprawowana tego dnia przez Ojca Świętego Franciszka o godz. 21.30.

W UROCZYSTOŚĆ NARODZENIA PAŃSKIEGO, w środę 25 grudnia Msze święte o godz. 0.00 (Pasterka), 9.30 oraz o godz. 11.00. Msze święte będą sprawowane w kościele Najświętszego Serca Pana Jezusa.

W czwartek, 26 grudnia święto ŚWIĘTEGO SZCZEPANA, PIERWSZEGO MĘCZENNIKA. Msze święte o godz. 7.30, 9.30 oraz 11.00.

W piątek 27, grudnia rozpocznie się w naszej parafii **WIZYTA DUSZPASTERSKA KOŁĘDA.**

We wtorek, 31 grudnia o godz. 17.00 uroczysta Msza święta na **ZAKOŃCZENIE ROKU PAŃSKIEGO 2013.**

NOWY ROK 2014 uroczystość **ŚWIĘTEJ BOŻEJ RODZICIELKI MARYI.** Msze święte o godz. 9.30, 11.00 i 12.30. Msze święte będą sprawowane w kościele Najświętszego Serca Pana Jezusa.

PIERWSZY PIĄTEK, 3 stycznia. Okazja do spowiedzi świętej od godz. 15.30.

W poniedziałek, 6 stycznia uroczystość **OBJAWIENIA PAŃSKIEGO „TRZECH KRÓLI”.** Msze święte o godz. 7.30, 9.30 i 11.00.





SPOTKANIE DZIECI PARAFII MIERZESZYN ZE ŚWIĘTYM MIKOŁAJEM

Spotkanie zostało zorganizowane przez parafialny zespół CARITAS dnia 6 grudnia 2013 roku

STRONA INTERNETOWA NASZEJ PARAFII: www.parafia.i3k.pl

NUMER KONTA PARAFIALNEGO Parafia św. Bartłomieja Apostoła w Mierzeszynie
PL34833500030303243720000001 Kod BIC/SWIFT: GBWCPLPP
Bank Spółdzielczy w Pruszcze Gdańskim Oddział Trąbki Wielkie

U ŚW. BARTŁOMIEJA W MIERZESZYNIE – Gazeta Parafii św. Bartłomieja Apostoła w Mierzeszynie.
Redaktor naczelny: ks. Andrzej Sowiński, zastępca red. naczelnego: Irena Krzemińska, red. techniczny: Franciszek Sowiński.
Wydawca: Parafia św. Bartłomieja Apostoła, ul. Wolności 17, 83-041 MIERZESZYN, tel. fax: (0048) 58 682 81 78,
e-mail: mierzczyn@diecezja.gda.pl Cena: dobrowolna ofiara, liczymy także na sponsorów gazety.